

Aus dem Protokoll des Ortsrats Springe vom 29. April 2015

11. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 27.01.2015 auf Aufhebung der Nutzungspflicht sämtlicher in der Stadt Springe und den Ortsteilen innerörtlich vorhandener Radwege durch Umwidmung in Fußgängerwege mit dem Zusatz "Fahrrad frei"

-Beteiligung der Ortsräte

660/2011-2016 - 1

Frau Härtel, Herr Mosch und anschließend Herr Gennat gehen sehr ausführlich auf das vom Arbeitskreis erarbeitete Radwegekonzept für den Stadtteil Springe ein. Anhand zahlreicher Folien werden Erläuterungen gegeben, wie in Zukunft die Radwege auszusehen haben. Eine Benutzungspflicht der vorhandenen Radwege ist aufzuheben.

Auf Anfrage aus dem Ortsrat teilt Herr Gennat mit, dass die erforderlichen Maßnahmen insgesamt rd. 350.000 € kosten werden. Es ist geplant, in diesem Jahr ca. 30.000 – 40.000 € auszugeben und u. a. ÖPNV-Mittel sowie Mittel aus der Ablösung von Einstellplätzen einzusetzen.

Herr Ortsbürgermeister Marock unterbricht von 20:03 Uhr bis 20:06 Uhr die Sitzung und gibt Herrn Klein vom ADFC Gelegenheit, die Ausführungen zu ergänzen.

Herr Gennat sagt zu, den Mitgliedern des Ortsrates Springe die kompletten vorgelegten Pläne und Folien als Datei per E-Mail zur Verfügung zu stellen.

Folgender Beschluss wird mit **2 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen** und **0 Enthaltungen** gefasst:

Der Beschlussvorschlag der Verwaltung in der Dr.-Sache Nr. 660/2011-2016-1 wird abgelehnt.

Folgender Beschluss wird mit **9 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen** und **0 Enthaltungen** gefasst:

Das vom Arbeitskreis erarbeitete Konzept wird in den entsprechenden Arbeitskreis des Ortsrates zur Beratung verwiesen. Der Technische Ausschuss wird gebeten, in seiner Sitzung am 19.05.2015 keine weiteren Beschlussfassungen betreffend den Stadtteil Springe in Sachen Radwegekonzept zu fassen.

Es ist die nächste Sitzung des Ortsrates am 10.06.2015 abzuwarten, in der das Konzept abschließend vom Ortsrat beraten werden soll.

Aus dem Protokoll des TA am 10.6.2015

4. Umsetzung des Radwegkonzepts im Stadtteil Springe

721/2011- 2016

Herr Gennat berichtet, dass das Konzept der Umsetzung des Radwegkonzeptes im Stadtteil Springe am 29.04.2015 dem Ortsrat Springe vorgestellt, aber dort noch nicht abschließend beraten wurde.

Die Arbeitsgruppe aus Stadt Springe, Polizei und ADFC hat seit 2014 das Radwegkonzept vorbereitet. Die Fortschreibung der StVO und der zugehörigen Verwaltungsvorschrift, der Empfehlung für Radverkehrsanlagen (ERA), der Empfehlungen für Fußgängerverkehr (EFA) sowie der Rechtsprechung erfordern eine Überprüfung der Benutzungspflichten für Radwege, wie sie derzeit im Bestand noch vorhanden sind. Nach genauerer Erläuterung der Präsentation befinden die Ratsmitglieder, dass in den Grundzügen das Projekt als grundsätzlich positiv zu werten sei, aber eine endgültige Entscheidung nach der Sitzung des Technischen Ausschusses durch den Ortsrat erfolgen soll.

Frau Härtel erläutert den Fahrradclimatest, den der ADFC im Frühjahr 2015 durchgeführt hat. Sie berichtet, dass in dem städtischen Klimaschutzaktionsprogramm eine Erhöhung der Fahrradbenutzung von 12 % auf 20 % angestrebt wird. An dem Fahrradclimatest haben rd. 80 Teilnehmer teilgenommen. Bei einer Besichtigung im Stadtgebiet Springe wurde festgestellt, dass diverse Oberflächen schlecht befahrbar sind, ebenso wurde die Breite einiger Radwege bemängelt. Ziel ist, den Radverkehr durch nicht benutzungspflichtige Angebote zu unterstützen.

Benutzungspflichtige Radwege sind erst ab einem Kfz-Aufkommen von 1000 Kfz/h erforderlich; in der Stadt Springe ist dies kaum der Fall, nur an der Osttangente vom Kreisverkehr zum Einkaufszentrum trifft dies zu. Die Attraktivität soll für Radfahrer gesteigert werden; unter Berücksichtigung der Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer. In dem Arbeitskreis wurden die Radwege vermessen und Überlegungen getroffen, welche Möglichkeiten zum Ausbau des Radwegesystems bestehen.

Herr Mosch merkt an, dass sich Radfahren zu früher verändert habe. In Unfallstatistiken sei deutlich geworden, dass Unfälle zunehmen, wenn Radfahrer den Radweg benutzen, da sie vom Verkehr entkoppelt und schlecht wahrnehmbar seien. Radfahrer sollten gleichberechtigt am Straßenverkehr teilnehmen und die Fahrbahn mitbenutzen können.

Herr Gennat erläutert die vorgelegte Überprüfung der Benutzungspflicht von Radverkehrsanlagen im Stadtteil Springe sowie das Straßenverkehrsnetz und die technischen Anforderungen zu diesen Umbauten. Ebenso erklärt er die Verkehrssituation in den einzelnen Straßen des Stadtteils Springe. Herr Gennat stellt fest, dass in diesem Haushaltsjahr im Budget „Straßenerhaltung“ 350.000,00 € reserviert sind für Maßnahmen zur neuen Radverkehrsregelung. Ca. 100.000,00 € sind vorgesehen für Pflichtarbeiten zur Umsetzung des neuen Radwegesystems; ca. 250.000,00 € sind für „freiwillige Arbeiten“, die die Fahrradangebote deutlich verbessern würden.

Herr Kalinowski stimmt dem Konzept grundsätzlich zu. Er weist darauf hin, dass die Ausführungen des Arbeitskreises als positiv zu werten seien, es aber noch zu keiner Abstimmung im Technischen Ausschuss am heutigen Tag kommt. Er schlägt vor, dass die gesetzlichen Vorgaben zeitnah erfüllt werden, für alle „freiwilligen Arbeiten“ sei kein Etat vorhanden.

Herr Gennat weist darauf hin, dass zum regelkonformen Fahren der Mindeststandard erfüllt werden muss.

Frau Postrach fragt, ob für die Verbreiterung der Radwege an der Osttangente der Wall abgetragen werden müsse und ob es zu einer Verbreiterung des Radweges in der Industriestraße kommt.

Herr Gennat antwortet, es sei zum Wall noch eine Fläche zur Verbreiterung des Fahrradweges von 0,75 m vorhanden. Herr Gennat bejaht die Verbreiterung des Radweges in der Industriestraße, die Fläche hierfür wird in diesem Fall von der Straße hinzugenommen.

Frau Henkels fragt nach, ob sich durch die Umsetzung des Radwegkonzeptes und durch die freiwilligen Maßnahmen der Radverkehrsanteil wirklich steigern lässt. Diese direkte Wechselwirkung lässt sich nicht direkt vorher sagen, weil diese vom weiteren Nutzungsverhalten der Bürger abhängt. Das Konzept schafft aber mehr Eindeutigkeit, Nutzungskomfort und Rechtssicherheit für alle Beteiligten.

Folgender Beschluss wird mit **8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen** und **0 Enthaltungen** gefasst:

Der Technische Ausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss, die Entscheidung über die freiwilligen Maßnahmen nach Beratung im Ortsrat und den Fraktionen durch den Verwaltungsausschuss zu treffen

Aus dem Protokoll des Ortsrats Springe vom 10. Juni 2015

7.

Umsetzung des Radwegkonzepts im Stadtteil Springe

721/2011-2016

Herr Gennat berichtet über das Radwegkonzept. Herr Kalinowski regt an, direkt zu entscheiden, da jeder darüber informiert sein sollte. Er bittet um reduzierte Maßnahmen auf gesetzlichem Rahmen. Herr Mügge regt an, die Aktualisierungen trotzdem vortragen zu lassen. Herr Gennat erläutert diese. Herr Kalinowski schlägt zur Vereinfachung vor, nur „rechtlich notwendige“ Maßnahmen anzusetzen. Daraufhin gibt Herr Gennat zu bedenken, dass dies nicht sinnvoll sei.

Folgender Beschluss wird mit **10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen** und **0 Enthaltungen** gefasst:

Der Ortsrat Springe empfiehlt dem Verwaltungsausschuss, zu beschließen, dass die Verwaltung das Radwegkonzept für den Stadtteil Springe im rechtlich notwendigen Umfang durchführt und die wichtigen funktionalen Grundzüge schnellstmöglich im Umfang der aktuell zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel umzusetzen und spätestens 2016 abzuschließen hat.

Aus dem Protokoll des Ortsrats Springe vom 9. September 2015

5.1 Mitteilungen - Mittelstreifen

Zur Anfrage von Frau Kürsten, ob die Mittelstreifen in der Industriestraße/Osttangente/ Brandenburgerstraße und Oppelner Straße wieder hergestellt werden, teilt der Fachdienst Tiefbau und Stadtentwässerung mit, dass 1. grundsätzlich innerorts keine Mittelmarkierungen vorgesehen sind. Nur im Einzelfall werden diese zur Verkehrsführung eingesetzt, 2. es mit den neuen Radfahrerregelungen in Industriestraße/Osttangente und Oppelner Str. dort zukünftig andere Markierungen geben wird.

Aus dem Protokoll des Ortsrats Springe vom 4. November 2015

5.2 Mitteilungen - Radwegkonzept

Herr Gennat gibt einen kurzen Sachstandsbericht zum Radwegkonzept ab. Er weist darauf hin, dass es eine kleine Änderung in der Planung für die Straßen Burgstraße, Fünfhausen-straße (bis Am Grünen Brink) geben wird. Dabei sollen die bisherigen Parkplätze von der rechten auf die linke Fahrbahnseite verlegt werden. Auf der rechten Fahrbahnseite wird dann Seite 3 ö. T. ein Fahrradangebotsstreifen angelegt. Dies hätte u. a. den Vorteil, dass Autofahrer, die auf der linken Seite parkten, die entgegenkommenden Radfahrer besser sehen können und so ein mögliches Unfallrisiko gemindert würde. Herr Gennat fragt nach, ob der Ortsrat hiermit einverstanden ist.

Nach kurzer Diskussion ist sich der Ortsrat einig, dass er sich hierzu noch weiter beraten will und der Punkt dann als gesonderte Tagesordnung in der nächsten Sitzung beraten werden soll.